



DIE VERSÖHNUNGSLITANEI VON COVENTRY

deutsch / katalanisch

Nach der Zerstörung der Kathedrale von Coventry (Grossbritannien) am 14./15. November 1940 durch deutsche Bombenangriffe ließ der damalige Dompropst Richard Howard die Worte „Vater vergib“ in die Chorwand der Ruine meißeln.

Diese Worte bestimmen das Versöhnungsgebet von Coventry, das die Aufgabe der Versöhnung in der weltweiten Christenheit umschreibt. Das Gebet wurde 1958 formuliert und wird seitdem an jedem Freitagmittag um 12 Uhr im Chorraum der Ruine der alten Kathedrale in Coventry und in vielen Nagelkreuzzentren der Welt gebetet.

Tots han pecat i es troben privats de la glòria de Déu.

L'odi que separa una nació d'una nació, una raça d'una raça, una classe d'una classe,

Pare, perdona.

La cobdícia de la gent i els pobles per posseir allò que no és seu,

Pare, perdona.

L'avarícia que explota el treball de les persones i devasta la terra,

Pare, perdona.

La nostra enveja davant la prosperitat i la felicitat dels altres,

Pare, perdona.

La nostra indiferència davant de les necessitats dels empresonats, dels sense sostre i dels refugiats,

Pare, perdona.

La luxúria que porta a abusar dels cossos d'homes, dones i nens,

Pare, perdona.

L'orgull que ens porta a confiar més en nosaltres mateixos que en Déu,

Pare, perdona.

Sigueu amables i cordials entre vosaltres, i perdoneu-vos com Déu ens ha perdonat en Jesucrist.

Alle haben gesündigt und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten.

Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse,

Vater, vergib.

Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist,

Vater, vergib.

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet,

Vater, vergib.

Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der Anderen,

Vater, vergib.

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge,

Vater, vergib.

Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt und an Leib und Seele missbraucht,

Vater, vergib.

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott,

Vater, vergib.

Seid untereinander freundlich, herzlich und vergebet einer dem anderen, wie Gott euch vergeben hat in Jesus Christus.